



*Apotheker –  
ein Beruf mit  
Tradition und  
Zukunft.*

## PHARMAZEUTISCHE INDUSTRIE UND FORSCHUNG

Aufgrund ihrer breit gefächerten naturwissenschaftlichen Kenntnisse sind Apotheker Fachleute für sämtliche Fragen rund um den **Werdegang eines Arzneimittels**. Die Einsatzmöglichkeiten in der **Industrie** sind dabei – je nach persönlichem Interesse – sehr vielfältig: So sind Pharmazeuten an der **Forschung und Entwicklung neuer Wirkstoffe** beteiligt oder an der **Suche nach der idealen Arzneiform**. Bei der **Zulassung von Arzneimitteln**, im Bereich **Qualitätsmanagement** und in der **Arzneimittelinformation** ist die Expertise des Apothekers ebenso gefragt.

**Arzneimittelforschung** findet an vielen Institutionen statt: in der **pharmazeutischen Industrie, an Universitäten und Forschungsinstituten**. Die Tätigkeit umfasst insbesondere die Planung und Durchführung **experimenteller Versuche**, die **Auswertung der gewonnenen Daten und das Verfassen wissenschaftlicher Publikationen** zu den Forschungsergebnissen für Fachmagazine oder Verlage. Wer als forschender Apotheker an einer Universität angestellt ist, wird mit in die Lehre einbezogen. So hat man – neben der klassischen Labortätigkeit – die Möglichkeit, sein Wissen an den Berufsnachwuchs weiterzugeben.

Weitere Infos auch zu anderen Tätigkeitsbereichen gibt es hier:



ABDA  
Bundesvereinigung deutscher  
Apothekerverbände e.V.

[www.abda.de/  
apotheke-in-deutschland/  
berufsbilder/taetigkeitsbereich/](http://www.abda.de/apotheke-in-deutschland/berufsbilder/taetigkeitsbereich/)

## ENTWICKLUNGSCHANCEN NACH DEM STUDIUM

Das Gebiet der Pharmazie entwickelt sich rasch weiter und stellt den Apotheker täglich vor **spannende Herausforderungen**, z. B. durch die Zulassung neuer Arzneimittel oder die Einführung neuer pharmazeutischer Dienstleistungen. Die immer neuen Aufgaben lassen sich nur durch die kontinuierliche Auffrischung und Erweiterung des vorhandenen Wissens bewältigen. Daher stehen eine **Vielzahl von Fortbildungsmöglichkeiten** zur Verfügung, welche zum Beispiel über die **Landesapothekerkammern** angeboten werden. Wer sich nach dem Pharmaziestudium weiter qualifizieren möchte, hat die Möglichkeit, eine **Weiterbildung** zu absolvieren. Diese ist u. a. in den Gebieten **Allgemeinpharmazie oder Klinische Pharmazie** möglich. Im Verlauf der Weiterbildung eignet sich der approbierte Apotheker spezifisches und auf sein Berufsfeld zugeschnittenes Fachwissen an.

Darüber hinaus ist das Anfertigen einer **Diplomarbeit** oder sogar eine **Promotion** für all jene eine Option, die gern wissenschaftlich arbeiten und die eine Laufbahn an der Universität einschlagen möchten.

Auch für Apotheker, die eine Tätigkeit in der Forschung oder der Industrie anstreben, kann eine Promotion von Vorteil sein.

## Weiterführende Informationen

Sächsische Landes-  
apothekerkammer



[www.slak.de](http://www.slak.de)

Pharmazie an der  
Universität Leipzig



[www.uniklinikum-leipzig.de/  
einrichtungen/pharmazie](http://www.uniklinikum-leipzig.de/einrichtungen/pharmazie)

Zentrale Vergabe  
von Studienplätzen



[www.hochschulstart.de](http://www.hochschulstart.de)

Für weitere Informationen wenden Sie sich gern an:  
Apotheker Jörg Bretschneider

Mobil: 0162-43 07 561

E-Mail: [joerg.bretschneider@pharmazie-sachsen.de](mailto:joerg.bretschneider@pharmazie-sachsen.de)

oder

Sächsische Landesapothekerkammer

Tel.: 0351-26 39 30 | E-Mail: [sekretariat@slak.de](mailto:sekretariat@slak.de)



**SÄCHSISCHE  
LANDESAPOTHEKERKAMMER**  
Körperschaft des öffentlichen Rechts

# Apotheker/in

Ein Studium – viele Möglichkeiten



**SÄCHSISCHE  
LANDESAPOTHEKERKAMMER**  
Körperschaft des öffentlichen Rechts





„Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker“ ...

... ein Hinweis, den sicherlich jeder kennt. Und es stimmt: Egal, ob es um die Wirkung der einzelnen Arzneistoffe im Körper oder die Verträglichkeit von Medikamenten untereinander und deren korrekte Anwendung geht – **Apotheker sind DIE Experten für Arzneimittel!** Wer jetzt nur das Bild vom Apotheker im weißen Kittel vor Augen hat, der Rezepte entgegennimmt und Arzneimittelpackungen aus Schubladen zieht, der täuscht sich. **Denn kaum ein naturwissenschaftlicher Beruf bietet so viele abwechslungsreiche Tätigkeitsfelder.** Vom kommunikativen und einfühlsamen Berater der Patienten, über den forschenden Wissenschaftler bis hin zum ehrgeizigen Kaufmann – die Kompetenzen des Apothekers sind immer gefragt.

Genau diese verschiedenen Facetten machen den Reiz des Berufs aus und erfordern eine hohe fachliche Qualifikation in Verbindung mit viel persönlicher Verantwortung.

## WIE KANN MAN APOTHEKER WERDEN?

Die Voraussetzung für das Pharmaziestudium ist in der Regel das **Abitur**. Aber auch die Zulassung über die berufliche Qualifikation – z. B. nach **abgeschlossener PTA-Ausbildung** – ist in Einzelfällen machbar. Der Numerus clausus variiert zwischen den Universitäten und von Jahr zu Jahr.

In Deutschland kann man an **22 Universitäten** Pharmazie studieren, in Sachsen stehen an der Universität Leipzig jährlich etwa **50 Studienplätze** zur Verfügung.

Als angehender Apotheker sollten Sie vor allem **Interesse an naturwissenschaftlichen Fragestellungen** mitbringen und gern **sorgfältig und verantwortungsbewusst** arbeiten.

Die in diesem Flyer genannte Berufsbezeichnung Apotheker bezieht ausdrücklich alle Geschlechter mit ein.

Denn als Pharmazeut synthetisieren Sie zum Beispiel **wirksame Arzneistoffe im Labor** und **verarbeiten diese dann weiter zu Arzneimitteln**.

Darüber hinaus spielen insbesondere bei einer Tätigkeit in der öffentlichen Apotheke oder Krankenhausapotheke Kompetenzen wie **Einfühlungsvermögen und Kommunikationsfähigkeit** eine wichtige Rolle.

## DER WEG ZUM APOTHEKERBERUF: DAS PHARMAZIESTUDIUM

Die pharmazeutische Ausbildung gliedert sich in **drei Abschnitte**, die jeweils mit einer staatlichen Prüfung abgeschlossen werden. Wenn das **3. Staatsexamen** erfolgreich bestanden ist, kann die Zulassung als Apotheker – **die Approbation** – beantragt werden.

### Erster Abschnitt der Pharmazeutischen Prüfung

1

**Grundstudium (2 Jahre Regelstudienzeit):** Allgemeine, anorganische und organische Chemie, Grundlagen der Biologie und Humanbiologie, Physik und Arzneiformenlehre, Pharmazeutische Analytik  
**Famulatur (8 Wochen):** Erste Einblicke in pharmazeutische Tätigkeiten sowie die Betriebsabläufe einer Apotheke



### Zweiter Abschnitt der Pharmazeutischen Prüfung

2

**Hauptstudium (2 Jahre Regelstudienzeit):** Pharmazeutische und Medizinische Chemie, Pharmazeutische Biologie, Pharmazeutische Technologie und Biopharmazie, Pharmakologie und Toxikologie, Klinische Pharmazie



### Dritter Abschnitt der Pharmazeutischen Prüfung

3

**Praktische Ausbildung (12 Monate):** davon mindestens 6 Monate in einer öffentlichen Apotheke, weitere 6 Monate wahlweise in einer öffentlichen Apotheke, Krankenhausapotheke, in der Wirtschaft oder der Industrie  
**Begleitende Unterrichtsveranstaltungen (im Rahmen der praktischen Ausbildung):** Vermittlung von praktisch und apothekenrechtlich relevanten Inhalten

## ERSTKLASSIGE BERUFAUSSICHTEN

Wer sein Pharmaziestudium erfolgreich abschließt, dem stehen zahlreiche Türen in den verschiedensten Bereichen offen. Aufgrund der umfangreichen pharmazeutischen Kenntnisse und Fertigkeiten, sowie der Vielseitigkeit ist das **Berufsbild des Apothekers hoch angesehen und auf dem Arbeitsmarkt äußerst gefragt**. Nachfolgend möchten wir Ihnen vier Tätigkeitsfelder näher vorstellen, die unterschiedlicher nicht sein könnten:

### ÖFFENTLICHE APOTHEKE

Die öffentliche Apotheke ist für viele Menschen **die erste Anlaufstelle** für alle Fragen rund um das Thema Gesundheit. In diesem Bereich zu arbeiten, ist dabei **anspruchsvoll und abwechslungsreich** zugleich! Die Hauptaufgabe ist die **Pharmazeutische Betreuung** sowie die **kompetente Beratung** von Patienten und Kunden. So berät der Apotheker zu allen **Arzneimittelfragen** – von der richtigen Einnahme der Tablette oder der Anwendung des Inhalators, über mögliche Neben- und Wechselwirkungen bis hin zur korrekten Entsorgung. Daneben wird in den Apotheken ein breites Spektrum weiterer Dienstleistungen angeboten, das von der **Herstellung patientenindividueller Rezepturen** bis hin zur **Durchführung von Impfungen** reicht.

### KRANKENHAUSAPOTHEKE

Im Mittelpunkt der Tätigkeit des Krankenhausapothekers steht die **Beratung und der intensive fachliche Austausch mit Ärzten und Pflegepersonal**, um die **adäquate Versorgung der Krankenhauspatienten** mit Arzneimitteln sicherzustellen. Zunehmend wird der Apotheker dabei auch in die **Visite auf Station** einbezogen und trägt mit seinem Know-how zur Verbesserung der Therapie bei. Die Herstellung von individuellen Zubereitungen wie **Chemotherapeutika oder Ernährungslösungen** ist eine weitere Aufgabe, die der Apotheker im Klinikum übernimmt. Daneben sind insbesondere auch **Managementqualitäten** gefragt, wenn es um die **Arzneimittellogistik für die einzelnen Stationen** geht.